

Litzmannstädter Zeitung

Einzelpreis 10 Rpf., Sonntag 15 Rpf.

TAGESZEITUNG DER NSDAP. MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Monatlich 2,50 RM. (einschließlich 40 Rpf. Trägerlohn), bei Postbezug 2,92 RM. einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und 21 Rpf. Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnzeitungsverband



Nachlieferung von Einzelnummern nur nach Voreinsendung des Betrages einschließlich Porto für Streifband. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 86. Fernruf 254-20. Schriftleitung: Ulrich-von-Hutten-Str. 35. Fernruf 195-80/81

26. Jahrgang / Nr. 347

Montag, 13. Dezember 1943

Drahtbotschaften zwischen dem Führer, Tenno und Duce

Für eine gerechte Neuordnung in Europa und Ostasien!

Berlin, 12. Dezember

Aus Anlaß der zweiten Wiederkehr des Jahrestages des deutsch-italienisch-japanischen Waffenbündnisses fand zwischen dem Führer und dem Tenno, dem Kaiserlich Japanischen Ministerpräsidenten Tojo, dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und dem Kaiserlich Japanischen Außenminister Shigemitsu ein Telegrammaustausch statt.

Der Führer an den Tenno:

„Zum zweiten Jahrestag der Unterzeichnung des Bündnisabkommens Deutschland, Japan und Italien bitte ich Eure Majestät, meine aufrichtigsten Wünsche für den weiteren Erfolg der siegreichen japanischen Waffen entgegenzunehmen. Zugleich gebe ich erneut meiner festen Überzeugung Ausdruck, daß der Freiheitskampf unserer Völker für eine gerechte Neuordnung in Europa und Ostasien vom Endsieg unsere verbündeten Streitkräfte gekrönt sein wird. Adolf Hitler.“

Der Tenno an den Führer:

„Zum Jahrestag des Paktabschlusses zwischen Japan, Deutschland und Italien drücke ich Eurer Exzellenz meine feste Entschlossenheit aus, mit unseren Verbündeten für den endgültigen Erfolg dieses Krieges zusammenzuarbeiten. Hirohito.“

Der Führer an den Duce:

„Duce! Anlässlich der zweiten Wiederkehr des Tages, an dem sich das nationalsozialistische Deutschland, das faschistische Italien und das kaiserliche Japan zu einer unauflösbaren Kampf- und Schicksalsgemeinschaft zusammengeschlossen haben, übermittle ich Ihnen meine herzlichsten Grüße und Wünsche. Ich gedenke hierbei Ihres unermüdeten Einsatzes im Kampf gegen die gemeinsamen Feinde und verbinde damit den Ausdruck meiner unerschütterlichen Überzeugung, daß der Endsieg der Dreierpaktmächte unseren Völkern eine glückliche und freie Zukunft sicherstellen wird. In kameradschaftlicher Verbundenheit Ihr Adolf Hitler.“

Der Duce an den Führer:

„Aus Anlaß der Wiederkehr der Unterzeichnung des Bündnisses, das das deutsche, das italienische und das japanische Volk unlösbar unter den Waffen vereinigt hat, im gemeinsamen Willen, den großen Kampf siegreich zu Ende zu führen, der der Welt eine neue und gerechte Ordnung geben wird, möchte ich Ihnen, Führer, erneut bestätigen, daß die italienische soziale Republik sich darauf vorbereitet, ihren Platz an der kämpfenden Front wieder einzunehmen. In dieser festen Entschlossenheit übermittle ich Ihnen Führer, meinen herzlichsten und kameradschaftlichen Gruß. Mussolini.“

Der Führer an Tojo:

„Am heutigen Tage sind zwei Jahre vergangen, seitdem Deutschland, Japan und Italien gemeinsam beschlossen haben, den ihnen aufgezwungenen Krieg gegen die Vereinigten Staaten von Nordamerika und England bis zum endgültigen Siege durchzukämpfen. Im Gedenken an diese geschichtliche Stunde übermittle ich Eurer Exzellenz meine aufrichtigsten Wün-

sche. Ich möchte bei dieser Gelegenheit erneut meiner Überzeugung Ausdruck geben, daß die Tapferkeit unserer Truppen und die harte Entschlossenheit unserer Völker, bis zur Niederringung der gemeinsamen Feinde zu kämpfen die sichere Gewähr für die Schaffung eines neuen Europa und eines neuen Ostasien sind. Adolf Hitler.“

Tojo an den Führer:

„In der Zeit, wo unsere beiden Nationen in das dritte Kriegsjahr des gemeinsamen Krieges gegen die Vereinigten Staaten von Amerika und England eintreten, möchte ich Ihnen meine tiefste Bewunderung über das unter Leitung Ew. Exzellenz fest geeint dem endgültigen Sieg entgegen vorwärtsschreitende deutsche Volk und zugleich meine herzlichsten

Vereint im Kampf für Freiheit und Zukunft

Der Reichsaußenminister an Mussolini:

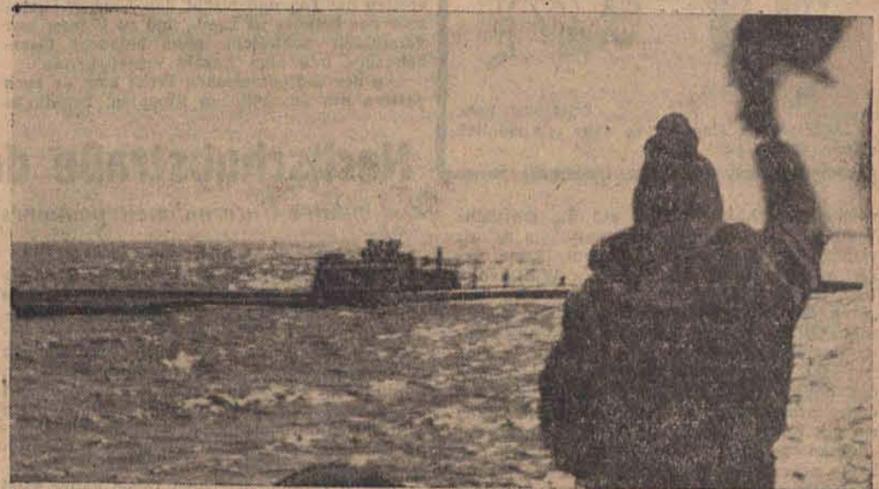
„Zum heutigen Erinnerungstage, an dem zwei Jahre seit dem Abschluß des deutsch-italienisch-japanischen Waffenbündnisses vergangen sind, bitte ich Sie, Duce, meine aufrichtigsten und herzlichsten Grüße entgegenzunehmen zu wollen. Im festen Glauben an den Sieg unserer gerechten Sache verbinde ich damit meine besten Wünsche für eine glückliche Zukunft des durch den Faschismus neu geeinten nationalen republikanischen Italiens.“

Mussolini an Ribbentrop:

„Am Jahrestage des geschichtlichen Paktes, der Deutschland, Italien und Japan zur Verteidigung der Zukunft ihrer Völker und zur Erfüllung einer hohen Weltaufgabe zusammengeführt hat, möchte ich Eurer Exzellenz erneut bestätigen, daß das republikanische Italien unbeugsam entschlossen ist, zusammen mit ihren großen und siegreichen Verbündeten den gemeinsamen Sieg zu erringen.“

Ribbentrop an Shigemitsu:

„Der heutige Erinnerungstag, an dem sich der feierliche Abschluß des Waffenbündnisses der Dreierpaktmächte zum zweiten Male jährt, findet unsere verbündeten Streitkräfte im Kampf für die Freiheit und die Zukunft der Völker Europas und Großasiens vereint. Ich möchte



Überrahme auf offenem Meer

Um den am Feind stehenden deutschen U-Booten ein ununterbrochenes Operieren zu ermöglichen, fahren ihnen U-Boot-Tankschiffe im Atlantik entgegen, um sie mit neuem Öl zu versorgen (PK.-Aufn.: Kriegsberichter Schulze, Atl., Z.)

Glückwünsche für Ew. Exzellenz aussprechen. Mit der unerschütterlichen Überzeugung, daß die glänzenden Waffenerfolge und Aufbauarbeiten, die das japanische und das deutsche Volk bis heute geleistet haben, die beste Gewähr für den endgültigen Sieg ist, übermittle ich Ew. Exzellenz meine aufrichtigsten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen und die großen Waffentaten des deutschen Volkes.“

diesen Anlaß nicht vorübergehen lassen, ohne Eurer Exzellenz im Gedenken an die Waffenerfolge der japanischen Wehrmacht meine feste Überzeugung zu bekunden, daß diese weltgeschichtliche Auseinandersetzung mit dem Siege unserer Waffen enden und damit das von unseren Völkern erstrebte Ziel der Schaffung einer neuen und gerechten Weltordnung seiner Verwirklichung zuführen wird. In dieser Gewisheit übersende ich Eurer Exzellenz zum heutigen Tage meine aufrichtigsten Grüße und Wünsche.“

Shigemitsu an Ribbentrop:

„An dem Jahrestag, der unsere beiden Nationen auf das engste verbunden hat, um den gemeinsamen Krieg gegen England und Amerika bis zum siegreichen Ende zu führen, blicke ich mit großer Genugtuung auf die glänzenden Waffenerfolge und Aufbauarbeiten zurück, die das japanische und deutsche Volk bis heute geleistet haben und möchte zugleich meine feste Überzeugung aussprechen, daß die engste Zusammenarbeit unserer Länder die beste Gewähr für den endgültigen Sieg ist. Bei diesem Anlaß übermittle ich Ew. Exzellenz meine aufrichtigsten Wünsche für die glorreiche Zukunft unserer beiden Völker und für Ihr persönliches Wohlergehen.“

Roosevelt hofft jetzt auf November 1944

Phantastereien in Washington / Teheran war ein Schlag ins Wasser.

Kl. Stockholm, 13. Dezember (LZ.-Drahtbericht)

Die Ernüchterung, die in den Vereinigten Staaten schon 24 Stunden nach der Verlautbarung des Teheran-Kommuniqués einsetzte, hat in den letzten Tagen weitere Fortschritte ge-

macht. Die INS.-Nachrichtenagentur verbreitet einen bezeichnenden Stimmungsbericht aus Washington, in dem es heißt, in amtlichen Washingtoner Kreisen bezeichne man einen Zusammenbruch Deutschlands im kommenden Frühjahr als völlig undenkbar; dieselbe Überzeugung herrscht auch in London. Der INS.-Agentur zufolge setzte Roosevelt jetzt seine Hoffnungen auf den November 1944, nachdem alle Hoffnungen, die man auf den November 1943 gesetzt hatte, getrogen haben.

Das Washingtoner Kriegsdepartement hat, wie aus New York berichtet wird, einen Film freigegeben, der jetzt zehn Millionen Rüstungsarbeitern gezeigt werden soll. Der Film setzt sich größtenteils aus Ausschnitten aus deutschen Kriegsfilmern zusammen. Er gibt eine Vorstellung von der deutschen Produktionskraft und der Härte der deutschen Waffen. In überzeugender Weise wird auch gezeigt, was Japan bisher geleistet hat, um seine neu gewonnenen Gebiete zu festigen. Der Film soll den Arbeitern darlegen, daß nur verdoppelte Anstrengungen der nordamerikanischen Rüstungsindustrie die Gewähr für eine erfolgreiche Weiterführung des Krieges bieten könnten. Der New Yorker Korrespondent des „Aftonbladet“ meint, daß der Film brutal mit der bisherigen Schönrede breche und den ganzen Ernst der Kriegslage erkennen lasse.

Es ist also nichts mit der Siegesstimmung, die Roosevelt mit Teheran hervorrufen wollte; die lange und beschwerliche Reise von Amerika in den Mittleren Osten war propagandistisch ein Schlag ins Wasser.



Eine Luftwaffen-Felddivision im Vorpostengefecht

In Deckung erwarten die Männer den anstürmenden Feind. (PK.-Aufn.: Kriegsber. Keiner, Z.)

Die Konferenz der „Großen Drei“



„Wir wollen einander so nahe wie möglich stehen. Genossen!“

solche Ausschüsse Einfluß auf die westliche Welt und die nicht unter deutschem Schutz stehenden Teile Europas gewinnt. Denn das Ziel Moskaus ist und bleibt die Weltrevolution. Ob es militärisch erreicht wird, ob „Freundschaftlich“ auf dem Wege der politischen Durchdringung im Stile der Volksfront-Parolen, oder besser noch auf beiden Wegen, ist dabei gleichgültig. Den Bluteinsatz aber, den England und die Vereinigten Staaten auf dem europäischen Festland scheuen, gelten sie mit einer politischen Konzession nach der anderen an den Bolschewismus ab. So ist heute schon ganz Europa von den westlichen Seemächten an den Bolschewismus verkauft, und kein englischer Garantieschein, wie er einstmals für Polen, Rumänien, Griechenland, Jugoslawien und welches Land im europäischen Osten auch immer ausgestellt war, wird mehr anerkannt.

Die Voraussetzung von alle dem ist der sowjetisch-angloamerikanische Sieg, und der ist noch nicht da. Und — er wird auch nicht kommen.

Aber man tut so, als hätte man ihn längst errungen. Und man tut nicht nur den eigenen Völkern gegenüber so, sondern vor allen auch gegenüber dem deutschen Volke. Indem man sich den Anschein gibt, als bedürfte es nur noch einiger weniger kräftiger Schläge, um das deutsche Volk endgültig aus dem Krieg „herauszubomben“, und als hätte man längst schon ganz andere, nämlich höchst wichtige Nachrichtenorgane, soll auch das deutsche Volk von einer Psychose angesteckt werden, der die Bevölkerung Englands und Roosevelt-Amerikas seit Jahr und Tag ausgesetzt sind. Die Erweckung dieser Psychose dienen auch die verschiedenen Schattierungen, des „Nervenkrieges“, den die Anglo-Amerikaner abwechselnd mit schweren Terrorangriffen ihrer „Wohnblockknacker“ auf die deutschen Wohn- und Kulturstätten loslassen. Und jetzt ist es wieder so wie t. Roosevelt, Churchill und Stalin, deren Zusammentreffen vor Jahr und Tag in Casablanca heiß ersehnt, aber nie zuwege gebracht worden war, finden sich endlich auf iranischen Boden, oder vielmehr Roosevelt und Churchill mußten aber Tausende von Kilometern hinter sich bringen, um von ihrem „großen Freund“ empfangen zu werden. Dieses Treffen zwischen den zwei Kriegsverbrechern aus Neigung und dem dritten aus Weltanschauung ist nichts weiter, als ein höchstpotenzierter agitatorischer Trick. Man scheut sich ja auch gar nicht, dies offen anzukünden, man spricht ganz offen davon, daß man nunmehr mit „Propagandabomben“ größten Kalibers losgehen will. Japan und Deutschland sollen sich selber in drei Teufels Namen endlich einreden, sie seien besiegt, sie seien längst unterworfen, ja sie seien eigentlich schon tot — immer nach der Methode Coué...

In London sind die Hotels für Weihnachten ausverkauft, weil es sich herumgesprochen hat, daß die Engländer zu Weihnachten voraussichtlich bereits große Siegesfeiern veranstalten könnten. Wie kriegsmüde und friedensstüch-

Zwischenlandung in Tanger

71) Roman von Hans Possendorf

Nachdem die beiden über eine Stunde wach gelegen und die Negerin vergebens versucht hatte, Jean sein Geheimnis abzurufen, hörten sie zu ihrem Entsetzen, wie die Tür geöffnet wurde und jemand das Zimmer betrat. Der Eintretende, von dem sie weiter nichts erkennen konnten als einen schwachen Schatten, näherte sich dann dem Bett, das mit dem Kopfende neben dem Fenster stand. In der Meinung, daß das Verbrechen bereits entdeckt sei und die Polizei käme, um ihn festzunehmen, wartete Jean, bis der Mann dicht herangekommen war. Dann sprang er mit einem Satz auf und drückte dem Eindringling die Kehle zu. Wenige Sekunden danach erhielt er aber einen so heftigen Schlag auf den Schädel, daß er die Besinnung verlor.

Als Jean wieder zu sich kam, war Licht im Zimmer. Der Eindringling war verschwunden, und Schamschedha lag, ohne sich zu rühren und fest an die Wand gedrückt, zitternd unter der Bettdecke versteckt.

Mit Bangen warteten die beiden nun auf das was folgen würde. Eine Flucht war unmöglich. Das Fenster lag viel zu hoch, und das Treppenhaus wählte Jean von der Polizei besetzt. Doch die Zeit verging, ohne daß etwas erfolgt wäre, und allmählich kam Jean eine Ahnung von dem wahren Sachverhalt:

Alle Sowjetangriffe blutig abgeschlagen

24 USA-Bomber beim Terrorangriff auf Emden wurden abgeschossen

Aus dem Führerhauptquartier, 12. Dezember
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Südlich Kertsch versuchten die Sowjets erneut eine nächtliche Landung. Sie scheiterte im Abwehrfeuer aller Waffen, wobei zwölf Landungsboote vernichtet wurden. Ostlich Kirovograd setzte der Feind auf breiter Front seine Angriffe fort. Sie wurden in erbitterten Kämpfen unter Abschluß von 68 Sowjetpanzer abgeschlagen. Auch erneute feindliche Angriffe bei Tscherkassy blieben erfolglos. Im Kampfraum von Schitomir und Korosten nahmen unsere Truppen zahlreiche Orte im Sturm. An der übrigen Ostfront fanden keine größeren Kampfhandlungen statt. Die Luftwaffe bekämpfte mit zusammengefaßten Kampf- und Schlachtfiegerkräften bei Tag und Nacht den Nachschubverkehr des Feindes zu Lande und zu Wasser und vernichtete zahlreiche stark beladene Eisenbahnzüge und eine Anzahl Schleppkähne.

An der süditalienischen Front kam es auch gestern nur zu örtlichen Kämpfen. Feindliche

Angriffe beiderseits Venafro und an der Adriatischen Küste wurden abgeschlagen.

Nordamerikanische Bombenverbände führten am gestrigen Tage einen Terrorangriff gegen die Wohnviertel der Stadt Emden. In heftigen Luftkämpfen und durch Flakartillerie wurden 24 feindliche Flugzeuge, meist schwere viermotorige Bomber, abgeschossen. In der vergangenen Nacht überflogen einzelne Störflugzeuge das westliche Reichsgebiet.

Britenschiff mit 300 Toten

Madrid, 12. Dezember

Während eines Aufenthalts Churchills in Gibraltar, wo er in Begleitung des Festungskommandanten die Verteidigungsanlagen besichtigte, lief ein großes britisches Handelsschiff, vom Mittelmeer kommend, in den Hafen der Festung ein, das von einem U-Boot torpediert und schwer beschädigt worden war und die Leichen von über 300 Soldaten an Bord führte, die durch die Explosion des Torpedos getötet worden waren.

Nachschubstraße der Sowjets blockiert

Ein kühnes Unternehmen pommerscher und rhein-mainischer Grenadiere

Berlin, 12. Dezember

Zwischen Pripjat und Beresina brachen am 10. Dezember, nach ergänzenden Meldungen des Oberkommandos der Wehrmacht, vereinzelte feindliche Angriffe bereits im Vorfeld unserer Hauptkampflinie zusammen. Bei eigenen Vorstößen drang eine von Sturmgeschützen unterstützte Kampfgruppe trotz hartnäckigen Widerstandes in die feindlichen Stellungen ein und kehrte mit Gefangenen sowie mehreren erbeuteten Geschützen und leichten Infanteriewaffen wieder zurück.

In den vorausgegangenen Tagen hatten zwei Sowjetregimenter im Beresina-Abschnitt die Sicherungen einer rhein-mainischen Infanteriedivision durchbrochen und bedrohten eine wichtige Ortschaft. Daraufhin fuhr der Divisionskommandeur auf einer Selbstfahrlafette nach vorne und leitete einen Gegenstoß ein. Die Grenadiere warfen die Bolschewisten zurück und besetzten ihre alten Stellungen wieder. Zur gleichen Zeit erzielten pommersche und rhein-mainische Infanterie bei einem besonderen schwierigen Angriffsunternehmen bedeutende Geländegewinne. Noch vor dem Feuerschlag der Artillerie setzten sie im Morgengrauen in Booten unbemerkt über den Fluß, stürmten unter dem inzwischen einsetzenden feindlichen Abwehrfeuer eine Höhe und entrißen den Bolschewisten das nächstgelegene Dorf.

Trotz morastigen Geländes und verschlammter Wege brachen die Grenadiere den immer stärker werdenden feindlichen Widerstand, stürmten bis zur Hauptnachschubstraße der Sowjets vor und sperrten sie an mehreren Stellen. Eine Kampfgruppe schlug sich bis in die Nähe eines sowjetischen Divisionsgefechtsstandes durch und nahm ihn unter wirksames Feuer. Als die Bolschewisten mit Infanterie und Panzern zu Gegenstößen antraten, wurden fünf ihrer Kampfwagen vernichtet und sie selbst mit blutigen Köpfen abgewiesen.

Dieser Abwehrerfolg ist um so bemerkenswerter, als er von den Grenadiere ohne Unterstützung durch schwere Waffen erzielt wurde, weil diese beim Übergang über den Fluß nicht hatten mitgeführt werden können.

Hingemordeten Polenkinder

Genf, 12. Dezember

Rund 400 000 der von den Sowjets ins Innere der Sowjetunion verschleppten polnischen Kinder sind schon gestorben, heißt es in einem Bericht des polnischen katholischen Bischofs Gawlina, den die englische Zeitschrift „Katholic Times“ vom 3. Dezember veröffentlicht. Die Kinder entbehrten in der Sowjetunion aller Pflege und Betreuung. Von den 22 213 aus der Sowjetunion nach dem mittleren Osten verschleppten unter drei Jahre alten polnischen

müssen diese Leute sein, die auf solche Parolen hereinkommen! Das deutsche Volk hat sich nie in Spekulationen ergangen, was denn nun wir nach unserem Siege mit einem Lande wie etwa England anfangen würden. Es ist aber immer-

Kindern sind nur 100 am Leben geblieben, so elend sei ihr Zustand gewesen. Ein Augenzeuge, der sie beim Übertritt nach dem Iran gesehen habe, habe berichtet, es seien „in Lumpen gehüllte Skelette“ gewesen, von Kopf bis Fuß mit Aussatz und Beulen bedeckt. In Teheran habe man eigens zur Bestattung der kleinen polnischen Kinder einen neuen Friedhof anlegen müssen.

Unbeirrbarer Glaube an den Endsieg

Mussolini und Shigemitsu sprachen im Rundfunk zu ihren Völkern

Berlin, 12. Dezember

Der Duce richtete am zweiten Jahrestag des Waffenbündnisses zwischen Deutschland, Italien und Japan eine Rundfunkbotschaft an das italienische Volk und die mit Italien im Dreierpakt verbündeten Nationen, in der er u. a. ausführte:

„Am Jahrestag der Unterzeichnung des Paktes bekräftigt die Regierung der italienisch-sozialen Republik in der festerlichsten Weise ihre Solidarität mit Deutschland und Japan. Diese Solidarität wird ihren wirksamsten Ausdruck finden, wenn binnen kurzem die militärischen Streitkräfte, die die Republik beschleunigt aufstellt, ihren Kampfplatz an der Seite der Kameraden des Dreimächtepaktes wieder einnehmen werden.“

Ich glaube versichern zu können, daß die Wehrmacht der Republik, besetzt vom Willen zum Gegenstoß und radikal erneuert in ihrem Geist und ihren Männern, durch Kampf und Blut die dunkle Stunde des Verrats auslösen wird. Sie wird, davon bin ich tiefst überzeugt, würdig sein, zusammen mit den deutschen Kameraden sich zu schlagen, die auf soviel Schlachtfeldern unübertreffliche Beweise der Tapferkeit abgelegt haben, und zusammen mit dem heldenhaften Soldaten des Tenno, die der anglo-amerikanisch-jüdischen Plutokratie schwere Niederlagen und brennende Erniedrigungen beigebracht haben. Die Führer, die Regierungen, die Völker Deutschlands und Japans werden meine Botschaft in dem Geiste aufnehmen, der sich in den Worten zusammenfassen läßt: „Treue, Kameradschaft und der Glaube, daß das lange Opfer durch den Sieg gekrönt werden wird.“

„Außenminister Shigemitsu führte in einer Rundfunkbotschaft aus:

Amerika und England versuchten, über ihren eigentlichen Bereich hinauszugreifen und andere Länder mit Waffengewalt zu erobern, um ihre Alleinherrschaft über die Hilfsquellen der Welt weiterhin zu erhalten und ihre Ausbeu-

hin das Land, das uns im Kriege durchaus erreichbar ist. Und der Gegenschlag wird nicht ausbleiben. Der Führer hat ihn angekündigt. Dieser Schlag kommt. Bis dahin wünschen wir den Herren in London fröhliche Weihnachten.

vom Nachtportier unbemerkt, auf einen Korbstuhl in der Halle geworfen und Schamschedha den Schlüssel zurückgegeben und ein Trinkgeld hinzugefügt hatte, verließen, die arabische Dame und ihre schwarze Dienerin unbeanstaltet den Gasthof. Irgendjemand von den Hotelangestellten hatte dann wohl später Hut und Mantel auf dem Korbstuhl liegen sehen und sie an den Kleiderständer in der Halle gehängt. Dort hatte sie dann später der Zimmerkellner Achmed gesehen, als Martins Eigentum erkannt und sie ihm in sein Zimmer gebracht — gerade in dem Augenblick, als Martin von Kommissar Hernandez einem kurzen Verhör unterzogen wurde.

Als Martin damals durch den Kommissar von der Ermordung des Berbers in der Etage über ihm erfuhr, mußte er natürlich annehmen, es handle sich um den Mann in dessen Zimmer er irrtümlich geraten war und den er in der Notwehr niedergeschlagen hatte. Wie sollte er auch ahnen, daß er nicht Mohen ben Allah, sondern dessen Mörder Jean Gasy jenen Schlag auf den Kopf versetzt hatte, und daß er keinen Totschlag, sondern nur eine leichte Körperverletzung begangen, von der sich der Betroffene schon nach wenigen Minuten wieder erholt hatte? Daß eine zweite Person im Zimmer gewesen, nämlich die unter der Bettdecke versteckte Negerin Schamschedha, hatte Martin natürlich nicht bemerkt.

Man kann sich Jeans Überraschung vorstellen, als er drei Tage nach dem Mord, an jenem regnerischen Montagmorgen in der Rue

Koch-Gedenkfeier in Wollstein

Posen, 13. Dezember. (Drahtbericht unserer sch.-Berichterstatters.) Den Höhepunkt der Robert-Koch-Gedenkfeiern in Wollstein bildete am Abend ein Festakt in dem Wollsteiner Lichtspielhaus. Als Vertreter des Gauleiters und Reichsstatthalters war Ministerialdirektor Dr. Jäger erschienen. Nach der Begrüßung der Gäste teilte Landrat und Kreisleiter Schneldorfer mit, daß der Redner des Abends, Medizinalrat Dr. Eckmann, der erste Nachfolger im ehemaligen Amte Robert Kochs im wieder deutsch gewordenen Wollstein, nach vierjähriger Auktätigkeit im Gesundheitswesen des Kreises einen ehrenvollen Ruf als Stadtmedizinalrat in die Gauhauptstadt Posen erhalten habe.

In seiner Gedenkrede gab Medizinalrat Dr. Eckmann ein anschauliches Bild von dem Lebenswerk Robert Kochs unter besonderer Berücksichtigung seines Wirkens in Wollstein. Mit der Stadt und dem Kreis sei der Forscher untrennbar verbunden; denn hier sei der strahlende Stern aufgegangen, der das bisherige Dunkel in der medizinischen Wissenschaft aufgehellt habe. In Wollstein sei der Grundstein gelegt worden zu den großen Werken Robert Kochs, die das gesamte Gesundheitswesen völlig neu gestaltet haben. Durch den ehemaligen Kreisphysikus von Wollstein sei deutsches Wissen und Können Weltgeltung verliehen worden.

Schwere Schläge für Tschungking

Hankau, 12. Dezember

Wie das Hauptquartier der japanischen Expeditionstruppen in Zentralchina mittelt, haben die japanischen Truppen in Zentralchina in der Zeit von einem Monat seit Beginn der Operationen 13 Tschungking-chinesische Divisionen so gut wie vernichtet und die militärischen Anlagen in der Umgebung von Tschungteh vollständig zerstört.

Empfänge in Tokio

Tokio, 12. Dezember

„Deutschland marschiert heute unter seinem Führer Adolf Hitler der Erfüllung seiner hohen Mission entgegen“ — so erklärte Außenminister Shigemitsu während eines Empfanges, den er aus Anlaß des zweiten Jahrestages der Unterzeichnung des Dreimächte-Militärabkommens am Sonnabendmittag in seiner Amtswohnung gab. Unter den Gästen des Außenministers befanden sich der deutsche Botschafter Stahmer mit den Herren der Botschaft sowie der Vertreter des republikanisch-faschistischen Italien und Oberst Nikolas Radulescu von der rumänischen Gesandtschaft, ferner der ungarische und der bulgarische Gesandte.

Im weiteren Verlauf seiner Rede unterstrich Außenminister Shigemitsu, daß Deutschland, Japan und das republikanisch-faschistische Italien mit ihren Verbündeten gewappnet und bereit sind, den Krieg kompromisslos bis zum Endsieg durchzuführen.

Der deutsche Botschafter Heinrich erklärte in seiner Erwiderung, England und die Vereinigten Staaten hätten gehofft, Deutschland und Italien schnell niederzuwerfen, um sich dann gegen Japan wenden zu können. Dieser Plan sei an dem harten und unbeugsamen Kampfes- und Siegeswillen Deutschlands gescheitert. Das deutsche Volk sei stolz darauf, Schulter an Schulter mit dem japanischen Verbündeten zu kämpfen, und es werde diesen Kampf fortsetzen, bis der Endsieg errungen sei.

Verlag u. Druck: Litzmannstädter Zeitung, Druckerei u. Verlagsanstalt GmbH, Verlagsleiter: Wilhelm Matzel (z. Z. Wehrmacht) i. V. Bertold Bergmann, Hauptschriftleiter: Dr. Kurt Pfeiffer (auf Dienstreise), i. V. Adolf Kargel, Litzmannstadt. Für Anzeigen gilt z. Z. Anzeigenpreislste 3.

des Siaghins einen blonden jungen Herrn bemerkte, der einen graugrünen Lodenmantel und einen grünen Hut mit einer kleinen Feder trug, die ihm sehr wohl bekannt und unverwechselbar waren: der Mantel und der Hut, die der rätselhafte Eindringling nach dem nächtlichen Kampf in seinem, Jeans, Zimmer zurückgelassen hatte! Dieser blonde junge Herr war also demnach der Mann, der ihm den Schlag auf den Kopf versetzt! Zugleich aber erinnerte sich Jean auch das Gesicht dieses Herrn, das er während des Kampfes in dem völlig dunklen Zimmer nicht hatte erkennen können, wo anders gesehen zu haben — und zwar wenige Stunden vor diesem Kampf! Dieser junge Herr hatte ja in der Hotelhalle gegessen als er Jean, als arabische Frau verkleidet zusammen mit Schamschedha spät abends den Gasthof La Paloma betreten hatte. Dieser junge Herr hatte ihm, der vermeintlichen arabischen Dame zugelächelt, und er, Jean, hatte sich den Scherz erlaubt, mit einem koketten Lächeln zu erwidern.

Doch zugleich mit dieser amüsanten Erinnerung durchfuhr Jean ein großer Schreck: Vielleicht hatte er, in der Meinung, sehr schlau zu handeln, einen großen Bock geschossen, als er die Brieftasche des Ermordeten in die Tasche des zurückgelassenen Lodenmantels steckte! Was mochte der Fremde wohl mit der Brieftasche und ihrem Inhalt, dem Paß und dem Vertrag, getan haben, nachdem er diese Dinge in seinem Mantel entdeckt hatte?

(Fortsetzung folgt)

Tag in Litzmannstadt

Sonderzuteilung: Humor!

Fünzig Verfasser haben sich zusammengesetzt, um ihren Mitmenschen an der Front und in der Heimat ein Lächeln zu schenken. Sie schufen ein Buch, das sich „Aufforderung zum Lächeln“ nennt und eine Auslese heiterer Erzählungen bringt. Herbert A. Frenzel und Dietmar Schmidt haben die Beiträge ausgewählt. Sie sind kurzweilig, heiter, witzig, mitunter grotesk, aber auch nachdenklich. So erfüllen sie ihren Zweck, die Leser in Zeiten starker Anspannung lächeln zu machen, durchaus. Die bekanntesten Namen haben sich in dem gut aufgemachten Buch ein Stelldichein gegeben, aber auch weniger bekannte Verfasser, die etwas können, kommen darin zu Wort.

Vor jeder Geschichte ist in kurzen Worten etwas sowohl Wichtiges als auch Witziges über den Verfasser gesagt. Heinz Meyer-Mengede hat diese Charakteristik mit einer charakteristischen Kopfzeichnung geschmückt, was das Buch noch lebendiger macht.

Unsere ernste Zeit kann eine derartige kleine Sonderzuteilung — wie die Herausgeber ihr Buch nennen — gut gebrauchen. Ein Lächeln ist wie ein verirrter Sonnenstrahl aus trüber Wolke. Schenkt uns mehr solcher Sonnenstrahlen!

Adolf Kargel

Spielzeugausstellung der Hitler-Jugend vom 13. bis 17. Dezember 1943

Ein Wohnungsdieb wurde festgenommen. Der Pole Mieczyslaw Sobocki, 24 Jahre alt, wurde wegen Diebstahls festgenommen. Der Festgenommene ist in die unverschlossene Wohnung einer in der Danziger Straße wohnenden Polin eingedrungen und hat Kleider und Wäsche im Werte von 280 RM. entwendet.

Schaufensterdiebstahl. Aus dem Schaufenster eines Textilwarengeschäftes in der Adolf-Hitler-Straße wurden in der Nacht Kleider- und Hemdenstoffe im Wert von rund 100 RM. entwendet.

Wäschebodeneinbruch. In den Tagesstunden drang ein Unbekannter nach Abreißen des Vorhängeschlosses in den Wäscheboden eines Hauses in der Holzfällerstraße ein und entwendete Leib- und Bettwäsche im Gesamtwert von rund 300 RM.

Wegen Verdachts des Schleichhandels wurde der 45jährige Pole Stanislaw Pachnowski festgenommen. Er war im Besitze von 14 polnischen Spinastoffkarten und sechs Raucherkarten.

Kriegswirtschaftsvergehen. Festgenommen wurde der 25 Jahre alte Pole Stefan Olaszewski. Er ging seit über einem Jahr keiner geregelten Arbeit nach und unterhielt in seiner Wohnung eine gutgehende geheime Kürschnerwerkstatt. Die von ihm ausgeführten Arbeiten ließ er sich mit Gold und Wertsachen oder Lebensmitteln bezahlen. In seiner Wohnung wurden mehrere Pelze und Felle sowie größere Mengen von Goldsachen vorgefunden und sichergestellt. Bei der Festnahme versuchte Olaszewski die Beamten zu bestechen. Indem er ihnen für die Freilassung Pelze und Goldsachen anbot. Er hat ferner im April 1942 die Grenze nach dem Generalgouvernement und zurück unerlaubt überschritten.

Wir verdunkeln heute von 16.40 bis 7.20 Uhr

Werden und Vergehen der Gesteine

Ein interessantes Kapitel unserer Erdgeschichte in der Universitätswoche

Im Rahmen der Universitätswoche kam in den öffentlichen Vorträgen auch die Geologie zu Wort, zu deren Vorlesungen sich eine überaus zahlreiche Hörerschaft im Tagungshaus der Stadt eingefunden hatte. Nach kurzer Begrüßung durch den Beauftragten des Oberbürgermeisters, Stadtrat Hürter, sprach als erster Redner Prof. Dr. Köhler (Posen) über das Werden und Vergehen der Gesteine. Er wandte sich in seinen Ausführungen zunächst den natürlichen Gesteinsgruppen zu, um davon ausgehend die Klassifizierung der Arten vorzunehmen. In der Gesteinsbildung und Absetzung wirken die Temperatureinflüsse nicht unbedeutend mit, was besonders hervortretend bei der Festland- oder Gebirgsbildung zu beobachten sei. Durch ein ständiges Forschen in

den Blättern der Erdgeschichte ist es der Geologie gelungen, nicht nur die Tiere und Pflanzen altersmäßig zu bestimmen, sondern auch auf das Alter der Gesteine zu schließen. Als Nachredner beschäftigte sich Prof. Dr. Thomas (Posen) eingehend mit dem Entstehen und Vergehen der pflanzlichen und tierischen Formen im Licht der Erdgeschichte und führte den Hörerkreis an Hand anschaulicher Bildmaterials in die einzelnen Perioden der Tier- und Pflanzenwelt. Angefangen bei den Riesenkrebsern ging es über die Ammoniten zu den Wirbeltieren, Reptilien, Säugetieren und zu den Vögeln, wobei auch der Entwicklung der Flora, beginnend mit den Schachtelhalmgewächsen bis zu unserem heutigen Pflanzenbestand, Rechnung getragen wurde.

Förderung der Forschungsarbeit in Litzmannstadt

Die vielseitige Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft Reichsuniversität Posen-Stadt/Litzmannstadt im vergangenen Jahre 1942/43

Aus dem von Bürgermeister Dr. Marder während der Tagung der Arbeitsgemeinschaft Reichsuniversität Posen-Stadt — Litzmannstadt erstatteten Tätigkeitsbericht über die Arbeit derselben entnehmen wir folgende allgemein interessante Angaben:

Vom 15. bis 19. Juli 1942 wurde, verbunden mit einer Studienfahrt der Gesamtdeutschen, die Universitätswoche der Reichsuniversität Posen in Litzmannstadt durchgeführt. Es war dies die erste öffentliche Berührung zwischen der Stadt und der Reichsuniversität. Die Mannigfaltigkeit der auf der Universitätswoche gewonnenen Eindrücke und der Wunsch, die dabei aufgeworfenen zahllosen Probleme wissenschaftlich zu erarbeiten, führte spontan am 17. Juli zur Gründung der Arbeitsgemeinschaft zwischen der Reichsuniversität und der Stadt Litzmannstadt.

Nach Abschluss der erforderlichen Vorbereitungen fand am 10. 2. 1943 in Posen unter dem Vorsitz des Rektors der Reichsuniversität die konstituierende Tagung der Arbeitsgemeinschaft statt. Es wurden hierbei die Grundgedanken für die Zusammenarbeit besprochen und niedergelegt, sowie der Rahmen abgegrenzt, innerhalb dessen die Kriegsverhältnisse die Inangriffnahme wissenschaftlicher Arbeiten ermöglichen. Als erste Aufgabe der nächsten Zukunft wurde dabei übereinstimmend eine Bestandsaufnahme auf den verschiedenen Wissenschaftsgebieten für erforderlich gehalten. Litzmannstadt arbeitet so gut wie voraussetzungslos und muß daher die Grundlagen für die Tätigkeit auf allen Gebieten erst erarbeiten, um von diesen Grundlagen aus über den Raum hinausgreifend und in die Zukunft hinein wissenschaftlich gestalten zu können. Daneben müssen aber auch gegenwärtig im Krieg bereits aktuelle Probleme angepackt werden.

Es ergab sich weiterhin, daß in der Reichsuniversität wie auch in Litzmannstadt, trotz der durch den Krieg gerissenen Lücken einsetzsfähige und einsatzbereite Mitarbeiter zur Verfügung standen, wenn auch in unterschiedlicher Zahl in den einzelnen Arbeitskreisen.

Die Leiter der Litzmannstädter Arbeitskreise traten im Laufe des Jahres viermal zusammen zur gegenseitigen Unterrichtung und Ausrichtung der Arbeiten auf ihren Gebieten.

Im Arbeitskreis Wissenschaft, Verwaltung und Recht sind folgende grundsätzliche Arbeiten in Angriff genommen: Von dem Prof. Dr. Dr. Becker und Dr. Scupin: 1. Die Förderung der örtlichen Gemeinschaft im Hinblick auf die Bevölkerungsstruktur in Litzmannstadt. 2. Die Lenkung des deutschen und fremden Volkstums in Litzmannstadt. 3. Die überkommenen Voraussetzungen für die Gestaltung des Gemeinschaftslebens bei den Rückfiedlern. Über Wirtschaftsstruktur und -Entwicklung im Litzmannstädter Raum arbeitet Prof. Dr. Brenneisen, Prof. Dr. Hummel über Löhne, Preise und Kosten. Der Arbeitskreis veranstaltete vom 22. bis 24. Juli zusammen mit dem wartheländischen Wirtschaftseminar unter der Führung der Prof. Dr. Brenneisen und Dr. Hummel eine volks- und betriebswirtschaftliche Arbeitstagung mit dem Thema „Litzmannstadt als Standort einer Textilindustrie“. Diese Tagung konnte von allen Teilnehmern, sowohl den 25 aus Posen wie von denen aus Litzmannstadt, als außerordentlich fruchtbar bezeichnet werden, besonders weil die führenden Wirtschaft-

ler von Litzmannstadt sich bereitwilligst zur Verfügung stellten. Die Ergebnisse dieser Tagung sollen demnächst im Druck erscheinen. Ferner wurden in Litzmannstadt im Rahmen des Arbeitskreises die Grundbesitzverhältnisse studiert. Diese Besprechungen führten zu einer weitgehenden Erleichterung der Arbeit der zahlreichen mit dieser Frage befaßten Dienststellen. Der Arbeitskreis förderte ferner Diplomarbeiten von Volkswirten über die Bevölkerungsentwicklung und über die Grundeigentumsprobleme in Litzmannstadt. Schließlich wurde eine umfassende Themensammlung für wissenschaftliche Arbeiten über Wirtschaftsprobleme des Litzmannstädter Raumes den zuständigen Ordinarien zugeleitet.

Der Arbeitskreis Kultur und Geschichte mußte besonders auf dem Gebiet der Mundartforschung nicht nur eine Bestandsaufnahme durchführen, sondern diese vor allem beschleunigt in Angriff nehmen, wenn nicht unwiederbringliches Quellenmaterial für immer verlorengehen sollte. Das Deutsche Seminar der Reichsuniversität führte daher im August 1943 eine vom Arbeitskreis vorbereitete Aufnahme von Mundartproben auf Schallplatten in Litzmannstadt und Umgebung durch. Im übrigen fand eine Zusammenarbeit mit dem Deutschen Seminar, der Landeskundlichen Forschungsstelle und der Historischen Gesellschaft statt. Für die Gesamtbestandsaufnahme des Gau-gebiets im Zeitpunkt der deutschen Besetzung wurde Fotomaterial beschafft, dergleichen über Kunstdenkmäler im Litzmannstädter Raum. Eine Arbeit von Dr. Knöfel über das deutsche Schulwesen im Litzmannstädter Raum wurde Herrn Prof. Dr. Wittram zur Begutachtung und evtl. Herausgabe zugeleitet. Für die Abteilung Wartheländische Sprachpflege des Deutschen Seminars wurde Material über Vor- und Familiennamen der Rücksiedler und der bodenständigen Deutschen beschafft. Schließlich wurde

im Auftrag des Arbeitskreises von Dr. Fritz Wünsche die Erforschung der Herkunft der ersten Litzmannstädter Tuchmacher in Angriff genommen.

Der Arbeitskreis Naturwissenschaft und Medizin hat elf Themen zur Bearbeitung übernommen, welche Arbeiten zum großen Teil bereits beendet sind.

Der Arbeitskreis Landwirtschaft und Siedlung hat seine Arbeiten auf die Erforschung eines der wichtigsten Teilprobleme konzentriert, und zwar auf die Bearbeitung der Gemüseversorgung der Stadt Litzmannstadt. Unter Führung von Prof. Dr. Gleiberg und unter Leitung seines Assistenten Dr. Schall haben Studenten des Instituts für gärtnerischen Pflanzenbau das erforderliche Material gesammelt, dessen Zusammenstellung mit Unterstützung aller in Frage kommenden Persönlichkeiten erfolgte. Die praktische Auswertung der gewonnenen Ergebnisse hat bereits begonnen.

Briefkasten / Name und Anschrift nennen. 30 Rpf. Briefmarken beifügen. Keine Rechtsauskünfte. Auskünfte unverbindlich.
H. R. Beverloo ist ein Dorf in der belgischen Provinz Limburg, an der Bahn Hasselt-Doornik-Leopold. Es liegt näher der deutschen Grenze als Brüssel.
G. M. W. können eine Vorstudienausbildung für Frauen nicht.
E. H. Eine Kunstschule gibt es bisher im Wartheland nicht.

Rundfunk vom Montag

Reichsprogramm: 8.00 Zum Hören und Behalten: Lessings Lustspiel „Minna von Barnhelm“, 9.05 Kluge Kleinkünste, 9.30 Volkstümliche Musik, 10.00 Die Kapelle Willy Steiner spielt, 11.00 Kleines Konzert, 11.30 Und wieder eine neue Woche, 14.15 Kurzweil mit der Hamburger Unterhaltungskapelle Jan Hoffmann, 15.00 Schöne Stimmen und bekannte Instrumentalisten, 16.00 Ausgewählte Unterhaltungsmusik, 17.15 „Dies- und das für euch zum Spaß“, 18.00 Siebenter Vortrag von Professor Glöckner: „Vom Philosophieren“, 20.15 Für jeden etwas, Deutschlandsende: 17.15 Konzertsendung mit Werken von Händel, Mozart und Beethoven, 20.15 Hans Hotter singt Schuberts „Winterreise“, 1. Teil, 21.00 Musik von Leopold Mozart und Michael Haydn.

Veranstaltungsplan der NSDAP in den Kreisen

- Kreis Litzmannstadt-Land**
13. 12. Wirkheim-St., Tuchingen Dbespr.; Andreshof Vorweihnachtsfeier NSF. in Andreshof; Königsbach Heilmann. NSF. in Christus Stare. 14. 12. Tuchingen Z. u. Bleiterbespr.; Strickau 14.00 Vorweihnachtsfeier NSF. in Anielin; Löwenst. 15.00 Gemmach. Lancellenst. 18.00 Sprtag. f. Vg. anschl. Dbespr.; Tuschin 15.00 Sprtag. f. Vg. anschl. Dbespr.; Kreisleitung Vorweihnachtsfeier NSF. 15. 12. Vorweihnachtsfeier NSF. in Schidlow; Strickau 15.00 Ost-Tuchingen 18.00 Ostabbespr. NSF. u. Sprtag. f. Vg.; Beldow Vorweihnachtsfeier NSF. in Schidlow; Strickau 15.00 Ostabbespr. u. Vorweihnachtsfeier NSF.; Andreshof Vorweihnachtsfeier NSF. in Justinow; Lancellenst. Vorweihnachtsfeier NSF. 16. 12. Görnau-Ld. Dbespr.; Andreshof Vorweihnachtsfeier NSF. 17. 12. Wirkheim-St., Wirkheim-Ld. 19.00 Sprtag. f. Vg.; Beldow 16.00 Sprtag. f. Vg. anschl. Dbespr.; Neuzulsd. Dbespr.; Löwenst. 17.00 Dbespr. u. Gemmach. NSF. in Lubowidza; Andreshof, Königsbach Dbespr.; Lancellenst. Ostabbespr. NSF.; Kreisleitung 19.00 Vorweihnachtsfeier Krsstg.; Rombien Sprtag. f. Vg. anschl. Dbespr. 18. 12. Strickau Dbespr.; Andreshof Vorweihnachtsfeier NSF. in Wilhelmwald; Königsbach Vorweihnachtsfeier NSF. in Wola Rakowa und Brütz. 19. 12. Wirkheim-Ld. Dbespr.; Beldow Vorweihnachtsfeier NSF.; Löwenst. 15.00 Gemmach. NSF. in Zollingen; Königsbach Vorweihnachtsfeier NSF. in Karpin u. Kottlitz.
- Kreis Lask**
13. 12. Pabianitz-Ost 20.00 Dstelle St.-u. Zitr.-Bespr.; Wiegel 17.00 Kzeszow Schul. Volksk. Gr. 3 u. 4. 14. 12. Pabianitz-West 20.00 Og.-Heim Bespr. Bl. u. Zitr. 15. 12. Kreisleitung Lask 15.00 Scherzau Gennitgappell Org.; Scherzau u. Rostitz; Pabianitz-Süd 20.00 Schulab. PL. 17. 12. Kreisleitung Lask 20.00 Pabianitz, Tuschiner Saal, Gennitgappell Org.; in Pabianitz, Gorka Pabianicka und Widzew; Dobrowald 14.00 Schul. PL.; Sendewitz 15.00 Og.-Stabsbespr. 18. 12. Balau 14.30 Weihn.-Feier; Wodziezrad 15.00 Korischew Weihn.-Feier.
- Kreis Schieratz**
15. 12. Freihaus-Nord 19.00 Feiertag.; Klaregrund 18.00 Sprtag. u. Sch.; Schieratz 20.00 Sch.; Wolslawice 20.00 Dbespr. 16. 12. Schadek Feiertag.; Wehrburg 17.00 Sch. u. Mitglvers.; Wierzych 18.00 Zvers. in Druzbin. 17. 12. Freihaus-Süd 19.30 Sprtag. u. Sch.; Gruschtz 20.00 Dbespr.; Schieratz 20.00 Dapp. 18. 12. Birkenland 19.00 Gemach. PL., SA., NSV.; Freihaus-Nord 20.00 Sch.; Krokocice 18.00 Sch.; Rohrgan 18.00 Feiertag.; Warta 19.30 Feiertag.; 19. 12. Bartochow 15.00 Feiertag. in Warta; Charlupia Mala 15.00 Feiertag.; Schützau 16.00 Feiertag.; Krokocice 15.00 Zvers. in Felkhof. 21. 12. Godynie 20.00 Sowjeter in Brackentice; Krokocice 18.00 Sowjeter in Loschütz.
- Kreis Turek**
13. 12. Turek 19.30 D. der PL. anschl. Sprtag. H.H.; Kreis 10.00 NSF. Arbtg. u. Führerinnenapp. D.H. bzw. Krsstg.; Pricken 14.00 NSF. Werknächd. D.H.; Seebreiten 15.00 D. PL. D.H. 14. 12. Schwintz 17.00 Sch. PL. D.H.; Tuschau 18.30 Zab. Imlelkow. 15. 12. Nuttal 14.00 Julfeier D.H.; Dobrowühl 14.00 D. PL. Parteitem. Zweikirchen 19.00 Zab. Gadow. 16. 12. Tuschau 16.00 Sch. PL. D.H. 18. 12. Schwintz 15.00 Julfeier Z. u. H. D.H.; Zweikirchen 19.00 Zab. Parteitem. 19. 12. Schwintz 15.00 Jul-
- Kreis Kallisch**
13. 12. Petersried 17.00 Sprtag. NSF. 18.00 Sprtag. f. d. Bev. 14. 12. Petersried 18.00 Sprtag. d. Bev.; Kallisch-West 19.30 Sprtag. Z. 9. 1. 2. Kallisch-Ost 20.00 Weihnachtsfeier; Kallisch-Süd 20.00 Ostabbespr. m. Zitr.; NSF. Kallisch-Nord, -Ost, -Süd, -West 20.00 Gemab. 15. 12. Hohenfelde 18.00 Zab. i. Sch.; Bornhag 20.00 Ostabbespr. u. Sch.; Kallisch-Land 16.00 PL.-Bespr. 16. 12. HJ./BDM. Mütterab. m. d. Mütter d. eingez. u. gef. Kam.; Petersried 18.00 Sprtag. d. Bev.; NSROV. Zusammenk. d. Kreisbetreuerinnen. 17. 12. Kallisch-Nord 19.00 Dapp. PL.; Petersried 16.00 Sprtag. d. Bev.; Spatenfelde 20.00 Ogbespr.; Kallisch-Süd 20.00 Ostabbespr. m. Zitr.; Stavenheim 1. 19.00 Btrbespr. 18. 12. Schönort Reichstraßensamm. i. WHW. HJ./BDM. 20.00 Elternab. Standort Kallisch; HJ./BDM. Reichstraßensamm. 19. 12. HJ./BDM. 16.00 Kindermach.; Stavenheim 15.00 Ogbvers.; Petersried 14.00 Vorweihnachtsf.; Schwarzau 15.00 Vorweihnachtsf.; Schönort 16.00 Weihnachtsfeierstg.; Bornhag 20.00 Weihnachtsf.; Teichen 15.00 Weihnachtsf.; Kallisch-Süd 9.00 Ausb.
- Kreis Kempen**
14. 12. Altwerder 18.30 Bastelstg.; Hirschek 19.00 Gnacy; Wilhelmst. 20.00 Bastelstg. NSF.-Heim; Reichswehrstand 10.00 Vers. Schildberg Pusch. 14.00 Vers. Altw. werden. 15. 12. Hirschek 17.00 Arbtg. Saal Gnacy; Kempen-Süd 14.00 NSF.-Bespr. Moorschütz; Wöhlgen 19.00 HJ.-Bespr.; Reichswehrstand 10.00 Vers. Reichswehrstand; Schützenhaus, 14.00 Vers. Heideberg. 16. 12. Altwerder 18.30 Sprechab.; Dietrichsweiler 17.00 PL.-Bespr. Parteihaus; Kempen-Nord 18.00 PL.-Bespr. Kreisen; Kempen-Süd 14.00 NSF.-Arbtg. Freienfelde. 17. 12. Schildberg-Land 17.00 Schul.; Schildberg-Stadt 20.00 Weltansch. Schul. Rathaus. 19. 12. Hirschek 14.00 NSF.-Nachm. Klose; Penschau 19.00 NSV.-Appell; Schildberg-Land 14.00 NSF.-Heimabend.
- Kreis Ostrowo**
13. 12. Ostrowo (Kreis) 20.00 Dbespr. Krsamtsitr. u. Ostrowoer Og.-Ltr. Krsstg. Kreisleiter. 14. 12. Adelnau 10.00 App. PL. Warte, Warte u. Glied.; Adelnau 16.00 Znachm. Frw. Raschweide; Deutschdorf 16.00 u. 19.00 Film „Wenn die Sonne wieder scheint“ Mixstadt; Deutschdorf 18.30 Dbespr. Ogamtsitr.; Dieterslind 15.00 Vorweihn. Sacht. 15. 12. Adelnau 19.00 Film; Dieterslind 15.00 Vorweihn. Frw. Waldhof; Kalmen 15.00 DFW. Arbtgsch. Schule. 16. 12. Dieterslind 15.00 Vorweihn. Pautshof; Kalmen 16.00 u. 19.00 Film; Kalmen 18.00 Dbespr. Ogamtsitr.; Ostrowo-Ost 20.00 Gemab. Frw. Dienststelle Frw.; Schreckenau 16.00 Vorweihn. Gr. Löwentald. 17. 12. Dieterslind 15.00 Vorweihn. Waldmark; Ostrowo 20.00 Schauspiel von Ibsen „Nora“ (Landesbühne) Stadthalle; Ostrowo-Süd 20.00 Dbespr.-Ogamtsitr. Ogastelle; Raschkau 16.00 u. 19.00 Film. 18. 12. Ostrowo-West 20.00 Dbespr. PL. Warte, Warte u. Amtsrätgerinnen Frw. Hotel „Europa“; Raschkau 20.00 „Weihnachtsklänge“ (KdF) Volklingen 19. 12. Adelnau 16.00 Vorweihn. verb. m. Julfeier d. SA.; Bienen 14.00 Vorweihn.; Deutschdorf 15.00 Vorweihn.; Gr. Hochkirch 17.00 Vorweihn. Langenheim; Hirschek 15.00 Vorweihn. verb. m. „Weihnachtsklängen“ (KdF) Hirschek; Pg. Helms; Kalmen 16.00 Vorweihn.; Langenheim 17.00 Vorweihn. Kreisleiter; Raschkau 15.00 Vorweihn. Volklingen Kreisredn. Pfl. v. Flotow; Schreckenau 16.00 Vorweihn. Kl. Löwentald.

Marsch in neue Stellung

von Kriegsberichterstatter Joachim Wulff

Riesengroß wachsen ihre grauen Schatten aus dem Dunkel. Die Männer, die kommen, tragen den Stahlhelm aus der Stirn geschoben. Sie zögern nicht auf ihrem Weg, aber sie befehlen sich auch nicht sonderlich. Irgendwo leuchtet hin und wieder das Glimmpünktchen einer Zigarette heller über den unteren Teil eines hartgezeichneten Gesichtes.

Das sind die Männer aus den Stellungen, und es sind die letzten, die überhaupt noch kommen werden.

Die Trupps treten aus dem Nebel. Führer und Mann sind kaum noch an der Kleidung zu unterscheiden. Oder noch: der, dessen Gesichtszüge die Härte der Schlacht besonders hart prägten, wird wohl der Führer sein. Kein Zuruf begleitet sie, und sie erwarten auch kein lautes Wort. Nur das Geklirr der Waffen ist wie immer bei ihnen. Ihre Schritte gehen ruhig und sicher über stilles, ausgebranntes Land, über eine bereits mit Sprengladungen versehene Brücke und über das ungewohnte Pflaster einer ausgeräumten, leeren Stadt, die ihnen fremd ist und die sterben wird, sobald sie sie verlassen haben.

In der Ferne trommeln die Sowjets. Sie suchen die Front, die ihnen ausgewichen ist, und die sie nun an ganz anderer Stelle erwartet. Ein ungeheures Dröhnen liegt pausenlos in der Luft. Nutzlos zerschellen die schwersten

Kaliber, auf und abgerollt dort das einseitige Artilleriefeuer. Ein bolschewistischer Flieger setzt weit hinten seine Tannenbäume in die dunkelgerötete Luft. Er wird nichts finden, aber er wird nicht wissen, daß er eigentlich nichts mehr gefunden hat.

Nicht mehr gehen voran. Sie marschieren in fester Ordnung über die Straße, die gleich hinter ihnen von den Pionieren an Hunderten von Stellen aufgerissen wird. Ab und zu ein Posten, der Wache bei den schweren Minenkästen hellt, aus der Dunkelheit heraus.

Es ist nicht leicht, das Alter der Marschierenden bestimmen zu wollen. Deutsche Soldaten, die letzten aus hartumkämpften Stellungen. Sie tragen die gleichen Auszeichnungen an den verwitterten Uniformen, manche von den Männern sind verwundet. Bei diesem und jenem ist es bereits die dritte oder vierte Verwundung dieses Krieges. Sie haben wenig mehr bei sich, das ihr eigener Besitz ist: ein paar Bilder, einen Brief von zu Hause, etwas übriggebliebene Verpflegung der letzten Tage, in einer der Taschen noch eine halbzerknühte Zigarette, getränkt von Schweiß, Pulverrauch und Kreosotgeruch. Hier und dort marschieren einer mit ihnen, dem der Gegner das Liebste geraubt hat, als er die Heimat bombardierte. Und der Mann war damals still und schweigend nach seinem Urlaub wieder in die Front getreten, kämpfend und verteidigend, stür-

mend und haltend als der Besten einer, mit heißem Herzen bestrebt, dem Schicksal wieder einen Sinn zu geben...

Es liegt eine tiefe, männliche Gelassenheit über diesem Marsch zurück. Der Weg in die neue Stellung ist klar und bestimmt. Die Männer sind in Gedanken schon bei ihren neuen Aufgaben. Niemand wird die bolschewistischen Truppen erwarten, keine Hand wird sich mehr für sie rühren, keine Bahn sie befördern, kein Brunnen ihnen Wasser spenden und kein Haus sich ihnen auftun wenn die kälteklirrenden Nächte hereinfahren werden und die Verdunsten auf die nackte, gefrorene Erde gebettet werden müssen und sie auf neue an die feuerspeiende und noch stärker gewordene deutsche Front geraten. Dann wird es sich zeigen, wer die kommenden Monate für sich gewinnen wird.

Noch knallen die Schritte der Marschierenden dumpf auf dem Pflaster der nächtlichen Stadt. Eine Welt blickt auf sie, und sie wissen es nicht.

Die Stadt ist geräumt. Mit lautem, jähem Getöse fliegt die erste Brücke, die sie mit dem Osten verbindet, in die Luft.

Neue Bücher

Benedikt Lochmüller: Brand im Tempel. Hölderlin-Epos. Gauerlag Bayreuth. — Ein besonderes Geschenk für alle Hölderlin-Verehrer im Hölderlin-Jahr: Benedikt Lochmüller gestaltete das Leben Friedrich Hölderlins in einem Epos. Das Buch ist mit großer Ehrfurcht von dem Dichter und seinem Werk geschrieben und verrät tiefes Einfühlungsvermögen des Autors. Seine Verse werden den Beifall der vielen Hölderlin-Freunde finden. Adolf Kargel

Erzählte Kleinigkeiten

Mozart war in allen praktischen Angelegenheiten des Lebens sehr sorglos. Oft komponierte er Stücke für Bekannte, die ihn darum baten. Da diese Kompositionen meist in aller Eile und Sorglosigkeit zu Papier gebracht wurden, befand sich darunter vieles, was nicht sehr wertvoll war. Schlaue Musikhändler wußten sich dann des öfteren Abschriften davon zu verschaffen, druckten die Kompositionen unbefugt und machten einträglich Geschäfte damit, ohne Mozart das geringste davon abzugeben. Einmal kam ein Freund zu diesem und sagte: „Der A. hat wieder eine Partitur von Ihnen gedruckt. Wissen Sie davon nichts?“ „Nein.“ „Dann legen Sie dem Kerl doch das Handwerk!“ „Wozu? Was soll man viel darüber reden? Er ist eben ein Lump!“ „Aber es geht nicht nur ums Geld. Es geht um Ihre künstlerische Ehre!“ „Wer mich nach diesen Sachen beurteilt“, sagte Mozart abschließend, „ist ein Dummkopf oder ebenfalls ein Lump.“

Hans Christian Andersen wurde immer wieder von einer aufdringlichen Dame belästigt. Der Dichter, der niemand weh tun mochte, versuchte ihr nach Möglichkeit aus dem Wege zu gehen, aber sie beflehte sich unentwegt an seine Person. Als sie aber eines Tages gar erklärte: „Ich möchte Ihnen eine gute Fee sein!“, da wurde es dem Dichter doch zuviel. Ohne sich lange zu besinnen, sagte er: „Der Platz ist leider schon besetzt!“

Joseph Haydn, der Komponist, beklagte gegenüber einem Freunde die Kindlosigkeit seiner Ehe. Der Freund tröstete: „Ja, mein Lieber, deine Schöpfung liegt eben auf einem anderen Gebiet, aber auch dort sie wird erfreulicherweise dein Name nicht aussterben.“

Hans Sinker ist ein leidenschaftlicher Petrijünger. Schon am ersten Ferientag sitzt er am Wasser und angelt. Ein Vorübergehender glaubt ihn belehren zu müssen: „Sie, mein Herr, hier ist ein schlechter Fischgrund, da heißt vielleicht alle vierzehn Tage mal ein Fisch an.“ Der Fimbeljüngling heuchelte Freude über diesen unbetretenen Hinweis: „Mein lieber Herr, haben Sie viel Dank für Ihre freundliche Auskunft. Sie hebt meine Angeltreude ungemein, weil ich nun bald Chancen habe. Denn acht Tage sitze ich bereits hier.“

SGOP. Handball-Staffelsieger

Die Staffeln Litzmannstadt hat nun ihre Runden...

SGOP. — Reichsbahn-SG. Litzmannstadt 23:0 (9:0). Wie vorauszusehen war, siegte die SGOP...

Table with 4 columns: Spiele gew., verli., Tore, Punkte. Lists results for SGOP, Stadtsportgemeinschaft, Union 97, and Reichsbahn-SG.

Handball-Allerlei

Ende Februar findet in Prag ein großes Hallenturnier...

Das Spiel um die Gebietsmeisterschaft der HJ...

Die Mannschaften von Lublin und Warschau...

Weihnachtsfeiern der KdF-Turkinder

Das Sportamt der NSG „Kraft durch Freude“ veranstaltete...

Sportliche Betreuung der Evakuierten

Die Betreuung evakuierten Frauen und Kinder durch die NSRL...

Warthegau-Fußball macht Pause

Am gestrigen Sonntag fanden im Warthegau die letzten...

Table with 4 columns: Spiele gew., un., verli., Tore, Punkte. Lists results for SGOP, DW, SG, TSG, DSC, and NSG.

SGOP. Litzmannstadt — Reichsbahn Posen 2:4

Nach dem am Vortag in Posen gegen die Gaumeister...

DSC. Posen — Union Litzmannstadt 9:0 (4:0)

So gut die Union am letzten Sonntag dem Gaumeister...

Litzmannstädter auf einen Mann, der verletzt wurde, verzichteten...

NSG. Freihaus — DW. Posen 0:13 (0:5)

Der erwartete Widerstand der Freihaus gegen den Gaumeister...

TSG. Gnesen — SG. Kalisch 0:3 (0:1)

Am meisten waren die Gnesener wohl von diesem Ergebnis...

Der Fußballsport im Reiche

Meisterschaftsspiele: Oberschlesien: RSO, Kattowitz — Preußen...

THEATER

Städtische Bühnen

Theater Mollkestraße. Montag, den 13. 12. 19.30 Uhr. „Bildnis einer Dame“...

Kammerspiele

General-Litzmann-Str. 21. — Montag, 13. 12. 19.30 Uhr...

VARIETE

Apollo-Varieté

Adolf-Hitler-Str. 243. Täglich 19.30 Uhr...

FILMTHEATER

Ufa-Casino

Adolf-Hitler-Str. 67. 14.30, 17.15 und 20 Uhr...

Capitol

Ziethenstr. 41. 15. 17.45 und 20 Uhr...

Europa

Schlageterstraße 94. 14.30, 17.15 und 20 Uhr...

Ufa-Rialto

Meisterhausstraße 71. 14.30, 17.15 und 20 Uhr...

Adler

Buschlinie 123. 15. 17.30 und 20 Uhr...

Palast

Adolf-Hitler-Str. 108. 15. 17.30 und 20 Uhr...

Corso

Schlageterstraße 55. 15. 17.30 und 20 Uhr...

Gloria

Ludendorffstraße 74/76. 15. 17 und 19.30 Uhr...

Mal — König-Heinrich-Straße 40.

15. 17.30 und 20 Uhr. „Wir machen Musik“...

Mimosa

Buschlinie 178. Wegen Renovierung geschlossen.

Muse

Breslauer Straße 178. 17.30 und 20 Uhr...

Palladium

Böhmische Linie 16. 15.30, 17.30, 20 Uhr...

Roma

Heerstraße 84. 15.30, 17.30 und 19.30 Uhr...

Wochenschau-Theater

(Turm) 15.30, 17.30 und 19.30 Uhr...

Pabianitz — Capitol

14.30 Uhr für Deutsche...

Görlitz — „Venus“

17.30 und 20 Uhr. „Germania“...

Wirkheim — Kammerspiele

16.30 und 19 Uhr. „Altes Herz wird wieder jung“...

Freihaus — Lichtspielhaus

17 und 19.30 Uhr. „Dunkelrote Rosen“...

Freihaus — Gloria-Lichtspiel

17 und 19.30 Uhr. „Helm“...

KONZERTE

Solistenkonzert (unter Aufsicht der Reichsmusikkammer)...

VERANSTALTUNGEN

Konzert des Marine-Musikkorps in Kiel...

GESCHAFTS-ANZEIGEN

Bayrische Zugochsen

und Läuferochsen stehen ab sofort zum Verkauf...

Kernleder-Treibriemen

Kamelhaar-Treibriemen, Elevator-Gurte...

Steuerberater

Ich bin von dem Herrn Oberfinanzpräsidenten...

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Der Oberbürgermeister Litzmannstadt

Nr. 498/43. Ordnungsstrafen. Wegen Verstoßes gegen die Verbrauchsregelungsverordnung...

Mit 1000 RM wurde bestraft: Wanda Jensch, Heerstraße 53...

Mit 250 RM wurde bestraft: Elzbi Markiewicz, Buschlinie 178...

Mit 200 RM wurde bestraft: Irmgard Wruck, Oststraße 27...

Mit 100 RM wurde bestraft: Bruno Fuß, Walkürenstraße 29...

Mit 50 RM wurden bestraft: Charlotte Frank, Friedrich-Göbler-Straße 61...

Mit 40 RM wurde bestraft: Marianna Nowak, Inselweg 92/2...

Mit 30 RM wurde bestraft: Wladyslaw Pomiechowicz, Straßburger Linie 280...

Mit 20 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 10 RM wurde bestraft: Helene Kobylecki, Riesenbergsstraße 15...

Mit 5 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 3 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 2 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 1 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,50 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,25 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,10 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,05 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,025 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,0125 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,00625 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,003125 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,0015625 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,00078125 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,000390625 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,0001953125 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,00009765625 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,000048828125 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,0000244140625 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,00001220703125 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,000006103515625 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,0000030517578125 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,00000152587890625 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,000000762939453125 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,0000003814697265625 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,00000019073486328125 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,000000095367431640625 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,0000000476837158203125 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,00000002384185791015625 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,000000011920928955078125 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,0000000059604644775390625 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,00000000298023223876953125 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,000000001490116119384765625 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

Mit 0,0000000007450580596923828125 RM wurde bestraft: Stanislaw Zielski, Spitzbergenstraße 5/7...

KAUFGESUCHE

Unter Batterie-Empfänger mit Akku...

Gummilumpenmaschine zu kaufen...

Kauf elektr. Eisenbahn. Angebote...

Teppich, 2,5x3 m groß, zu kaufen...

Gesucht Röhrentechnik, Siebenbürgische...

Herrenhut, Größe 54, gesucht. Ange...

Gebrauchte Schreibmaschine, Rechenma...

Rechenmaschinen, Additions-Multiplika...

Wünsche junge Dogge oder anderen...

Suche scharfen Wachhund, bevorzugt...

Schleierhund, 1 Jahr alt, zu kaufen...

TAUSCH

Wer tauscht Radio gegen gut erhaltenes...

Dauerbrandofen gegen gut erhaltenes...

Biete Herrenstiefel, 21mmigen Gasko...

Tausche Alaska-Silberfuchs gegen Speis...

Filmaufnahmegerät gegen Herrenwinter...

Biete dunkelblauen Herren-Wintermantel...

Suche Schlitzen oder elektr. Eisenbahn...

Tausche Markenstaubsauger 220 V gegen...

Biete braune Damenschuhe, Gr. 38, u...

Fußball mit Blase, Korball ohne Blase...

Biete Blörschiffel; suche kleine Schreib...

Suche Rotfuchs oder Rotfuchsschwanz...

ENTLAUFEN

Schwarzbrauner Pinscher, mit etwas weiß...

Suche erkrankte Krieger-Aufnahmen von...

VERSCHIEDENES

Wir suchen erkrankte Krieger-Aufnahmen von...

CASINO

Adolf-Hitler-Str. 67

Dunkelrote Rosen

Das reizende, amüsante Gesellschaftsspiel...

Nur eine Woche!

Vorverkauf für heute bis einschl. Sonntag...

14.30, 17.15 u. 20 Uhr

Lustige Erzählungen

Verlag Weyhert & Co. Leipzig

Pelikan Schreibbänder

lieferbar durch Joh. G. Bernhardt

Büromaschinen Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Str. 104a, Ruf 101-04

Pelikan SCHREIBBÄNDER

und Pelikan-Kohlenpapier

öfter umdrehen - dann halten

sie noch länger! Kohlen-

klau darf sie nicht halb aus-

genutzt im Papierkorb finden,

sonst vergeuden wir Roh-

stoffe, Kohle und Strom für

die Fabrikation.